

Protokoll



Bearbeiter gevas humberg & partner (DSH)

Betrifft :

Verkehrsentwicklungsplan Gemeinde Karlsfeld – 2. Arbeitskreis Fußgänger- und Radverkehr

Erledigen

durch

bis

Kunde: Gemeinde Karlsfeld

Datum: 22.10.2015

Zeit: 18:30 – 21:00

Ort: Gemeinde Karlsfeld

Teilnehmer:

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter des Gemeinderats der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter der Polizeiinspektion Dachau
Vertreter von gevas humberg & partner

1 Einführung

Der 2. Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld, Herr Handl, begrüßt die Teilnehmer und führt in das Thema ein. Anschließend wird die vorbereitete Präsentation von gevas humberg & partner vorgestellt. Die Präsentation wurde den Teilnehmern bereits vorab übermittelt.

2 Diskussion

Während der Präsentation entwickelt sich die Diskussion zu den jeweiligen Folien. Dabei geht es um Aussagen zur Radverkehrsführung, zu den Verkehrsregelungen sowie auch um konkrete Einzelmaßnahmen, die in Anlehnung an den 1. Arbeitskreis aufgenommen und ausgearbeitet wurden.

Beschilderung Radrouten

Die Vorschläge von gevas humberg & partner, durch Lückenschluss neue Radrouten parallel zur Münchner Straße zu schaffen, werden positiv aufgenommen. Ebenso wird der

Protokoll



Bau einer Brücke über den Würmkanal in Verlängerung der Berthold-Litzmann-Straße begrüßt.

Fragen von Bürgern gibt es zum Beschilderungssystem der Radrouten. Im Bestand sind gelbe Schilder vom Erholungsflächenverein vorhanden, auf denen hauptsächlich Ziele mit Freizeitwert ausgeschildert sind. Wünschenswert wäre vor allem eine Beschilderung von Zielen für den Alltagsradverkehr. Nach Aussage von Herrn Dr. Hessel gab es bislang in Bayern kein einheitliches Zielsystem in der Radwegweisung. Für die übergemeindliche Beschilderung wird vorgeschlagen, dass die übergeordneten Ziele durch den Landkreis festgelegt werden sollten, gemäß der „Wegweisenden Beschilderung an Radwegen in Bayern“ (von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern).

Herr Reiz vom ADFC weist darauf hin, dass vom Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. ein „Schilderkonzept für Rad- und Wanderwege im Dachauer Land“ erarbeitet wurde. Dieses Konzept sollte weiteren Neuplanungen zu Grunde gelegt werden.

Eine Frage aus der Bürgerschaft bezieht sich auf fehlende Schilder in der Wegweisung und Wartung selbiger. Im Rahmen des Erhalts der Beschilderung sollen Bürger melden können, wenn etwas fehlt.

Es wird von Seiten der Bürger darauf hingewiesen, dass bei einer Neu- und Umgestaltung darauf geachtet werden sollte, dass keine Ziele aus der bisherigen Wegweisung des Erholungsflächenvereins wegfallen.

Radverkehrsführung Hochstraße

Zur Radwegeführung in der Hochstraße (zumindest zwischen B304 und Jahnstraße) besteht der Wunsch des ADFC den Geh-/ Radweg auf der östlichen Straßenseite („Land“-Seite ggü. der Seeseite) umzuplanen und einen 2-Richtungs-Radweg einzurichten, da hier wegen der Lichtsignalanlage an der B304 viele Geisterradler unterwegs seien. Eine Umsetzung dieser Forderung ist in Detailplanungen zu prüfen.

FSA in der Münchner Straße (Rothschwaige)

Der Vorschlag einer Fußgänger-Lichtsignalanlage an der Münchner Straße (Rothschwaige) wird diskutiert. Da die südliche Zufahrt durch Fahrbahnbelagswechsel und Einengung als Grundstückszufahrt zu definieren ist, stellt sich die Frage der Radverkehrsführung an dieser Stelle. Die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Sackgasse (Fußgänger und Rad-

Protokoll



fahrer frei) wird überlegt. Aus Sicht des ADFC ließe sich darauf und insgesamt auf die Einrichtung einer FSA verzichten. Wünschenswert aus Sicht des ADFC wäre die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Rathausstraße entlang der vorgeschlagenen Route Ost. Ferner wünschenswert wäre eine Querungsmöglichkeit der B304 auf der Nordseite der Hochstraße (lt. E-Mail Hr. Reiz vom 24.10.2015).

Radverkehrsführung in der Augustenfelder Straße (Dachau)

Ein weiterer diskutierter Punkt betrifft die Radverkehrsführung in Verlängerung der Münchner Straße (Rothschwaige) über die Theodor-Heuss-Straße in Augustenfeld. Die Unterführung in Verlängerung der Aggensteinstraße wird als eng, kurvig und unübersichtlich beschrieben. Die Einrichtung von Spiegeln wird angeregt. Zudem stand die Unterführung oft unter Wasser, was jetzt jedoch durch bauliche Maßnahmen behoben sei. Die Sicht bei Querung der Augustenfelder Straße auf dem Weg zur und von der Unterführung sei durch Bewuchs eingeschränkt. Es werden hier Maßnahmen gewünscht.

Die Einrichtung eines Schutzstreifens in der Augustenfelder Straße auf der Brücke wird aufgrund der Lage außerorts als nicht zulässig gemäß Richtlinien erachtet. Die Aufhebung der außerorts-Lage, wie vom Vertreter des ADFC vorgeschlagen, wird von Vertretern der Gemeinde aufgrund der Definition der geschlossenen Bebauung als rechtlich schwierig erachtet.

Herr Wacht gibt die Einschätzung aus Sicht der Polizei: trotz der starken Frequentierung der Unterführung gäbe es dort wenig Unfälle. Spiegel werden kritisch gesehen, weil sie das Problem der Scheinsicherheit mit sich brächten.

Da sich die betreffenden Stellen jedoch in Dachau befinden, ist die Gemeinde Karlsfeld hierfür nicht zuständig, ist aber bereits auf die Stadt Dachau zugegangen. Es wird vorgeschlagen mit Vertretern der Stadt Dachau die Verbindung Karlsfeld – Dachau insgesamt zu begutachten und evtl. Verbesserungsvorschläge zu machen.

Situation an der B304

Es gibt mehrere Anmerkungen zu den Wartezeiten an den LSA entlang der B304 sowie der Führung der Fußgänger und Radfahrer an den Knotenpunkten, insbesondere mit der Allacher Straße.

Zuständig für die B304 ist das Staatliche Bauamt Freising (StBAFS) als Baulastträger. Eine

Protokoll



Änderung an den bestehenden Zuständen und Regelungen kann nur in Abstimmung mit dem StBAFS erfolgen. Herr Dr. Hessel weist darauf hin, dass das Staatliche Bauamt bereit sei, das in seinem Auftrag erstellte Gutachten zur „Optimierung der Lichtzeichenanlagen“ der B304 vom Ingenieurbüros Obermeyer Planen + Beraten im Gemeinderat vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit können die vorgetragenen Fragen und Anmerkungen zur B304 mit dem StBAFS besprochen werden.

Die Polizei weist darauf hin, dass die B304 in Karlsfeld der am stärksten befahrene Radweg im ganzen Landkreis Dachau ist.

Weitere Punkte

Die Situation der Fahrradabstellanlagen an der Karlsfelder Meile und vor anderen Geschäften wird von den Anwesenden als schlecht empfunden. Eine Stellplatzsatzung, die bei Neubauten die Schaffung von Stellplätzen vorschreibt und die auch die Thematik Fahrradabstellplätze beachtet, ist nach Aussage von Vertretern der Gemeinde bereits auf den Weg gebracht.

An der Alten Bayernwerkstraße ist eine Unterführung für den Reschenbach in Verlängerung des Waldschwaigwegs unter der Eisenbahnlinie vorhanden. Entlang des Reschenbaches führt ein der Unterführung ein schmaler Steg, auf dem das Fahrrad nur geschoben werden kann. Zur Verbreiterung des Steges müsste ein Landwirt, der im Besitz eines Fahrtrechtes für die Bachfurt hat, auf dieses Recht verzichten. Gespräche sollten geführt werden.

Bürgerinformation wird als wichtiges Thema betrachtet. Dabei wird der Wunsch geäußert, die Verkehrsteilnehmer, Fahrradfahrer wie auch Kfz-Fahrer, insbesondere über rechtliche Regelungen zum Fahrradverkehr zu informieren. Neben den Veröffentlichungen auf der Website und im Mitteilungsblatt der Gemeinde wird vorgeschlagen, die Bürgerinfo auch auf Vereine auszuweiten.

Die Einrichtung eines Fahrradverleihs in Karlsfeld wird positiv gesehen. Wenn das vor kurzem gestartete MVG-Rad-Angebot sich bewährt, sollte sich die Gemeinde mit der MVG über Möglichkeiten zur Ausweitung des Geschäftsgebiets abstimmen.

Die Einrichtung eines Radschnellweges im Korridor Dachau – Karlsfeld – München, wie vom Planungsverband äußerer Wirtschaftsraum München vorgeschlagen, wird von allen Anwesenden gut gefunden und als unterstützenswert erachtet. Details zur Linienführung

Protokoll



sind noch nicht bekannt. Die erste Pilotstrecke im Umland soll von Garching nach München entstehen. Die Ergebnisse werden mit Interesse erwartet.

3 Zusammenfassung und Ausblick

Nach Beendigung der Diskussion wird von mehreren Teilnehmern die Durchführung der Veranstaltung und die Aufnahme und Umsetzung der Vorschläge gelobt. Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung für die vorbildliche Rolle im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Belangen des Radverkehrs.

gevas humberg & partner
Ingenieurgesellschaft für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik mbH